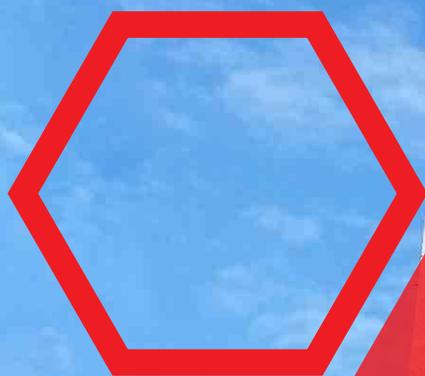


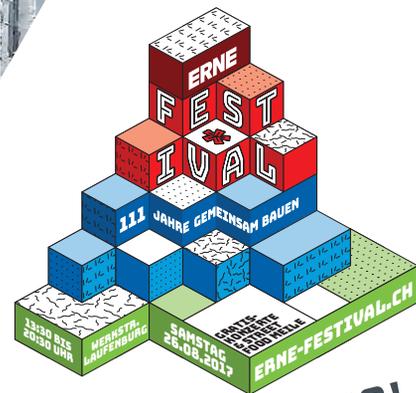
BAUZONE

HAUSZEITUNG DER ERNE AG BAUUNTERNEHMUNG // AUGUST 2017



**ERNE
BAUT
ZUKUNFT.**

**11
JAHRE
ERNE**



**BAUSTELLEN HEUTE | SEITE 5
ZEITREISE | SEITE 14
ERNE FESTIVAL | SEITE 28**

**FEIERE MIT UNS!
SAMSTAG | 26.08.17
ERNE-FESTIVAL.CH**



J. Erne - Speiser

1906



2017



IMPRESSUM
 AUSGABE NR. 13 // AUGUST 2017
 REDAKTION: ERNE AG BAUUNTERNEHMUNG, BASLERSTRASSE 5, 5080 LAUFENBURG,
 MARKETING@ERNE.CH, TEL. 062 869 43 54

INHALT

BAUSTELLEN HEUTE	
CEO ad interim Peter Frei berichtet	5
ERNE baut Zukunft	6
MODERNE PLANUNG	
Bauen für die Zukunft: BIM-Planung	12
Virtuelle Begehung	13
ZEITREISE DURCH VIER ERNE GENERATIONEN	
1906 – 1971	14
1971 – heute	16
TECHNIK	
Vielfältige Herausforderungen bei Wasserbauten	20
Vom Pferd zum Godzilla	22
ARBEITSSICHERHEIT	
Arbeitssicherheit im Wandel der Zeit	26
ERNE FESTIVAL	28
INSIDE	
Quiz: Wer ist wer?	30
Lehrlingspage	32
Maurer-Ausbildung anno 1973	33
Wir gratulieren unseren Jubilaren	34
ERNE Fäscht 2016	35



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

111 JAHRE ERNE – MINDESTENS 111 GRÜNDE ZUM FEIERN, FINDEN WIR

Im Jahr 1906 heiratete mein Grossvater, Joseph Erne, Fräulein Frieda Speiser und gründete im gleichen Jahr mit vier Garetten, fünf Pickeln, fünf Schaufeln und einem Locheisen das Joseph Erne-Speiser, Baugeschäft. Kaum zu glauben, dass die Anfänge der ERNE AG so aussahen, wenn man den heutigen Maschinenpark mit hochmodernen Baggern, Kränen oder gar ferngesteuerten Robotern sieht! Zwei Weltkriege mit rationiertem Baumaterial und Mitarbeitern, die zum Aktivdienst eingezogen wurden, Finanz- und Immobilienkrise, aber auch die Phasen des Baubooms und der Hochkonjunktur erforderten immer wieder grosse Flexibilität und einen mutigen und optimistischen Blick in die Zukunft.

Erst mit der Ansiedlung der chemischen Industrie im Fricktal kam ein positiver Schwung in die regionale Bauindustrie und das Baugeschäft konnte sich so dynamisch weiterentwickeln vom Kleinstunternehmen zur modernen, überregional tätigen Bauunternehmung. Zum wachsenden Kerngeschäft mit Hoch- und Tiefbau kamen Nischenaktivitäten, Spezialitäten, Tochterunternehmen, neue Standorte längs der Autobahn und in städtischen Agglomerationen. Gleichzeitig wurde der Ausbau der Infrastruktur mit Werkhöfen, Werkstätten und Büros vorangetrieben.

Die 111-jährige Erfolgsgeschichte, diese Entwicklung mit derartigem Wachstum war nur möglich, weil es uns gelang, überdurchschnittliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für uns zu gewinnen. Menschen, die hinter der Firmenphilosophie stehen, die mit Spass und Leidenschaft, Herz und Verstand die täglichen Herausforderungen meistern und die den Handlungsspielraum, die Kompetenzen und das Vertrauen, das in sie gesetzt wird, schätzen. Dieses offene und vertrauensvolle Miteinander und die positive Dynamik sind mir sehr wichtig.

Die später gegründete ERNE AG Holzbau und die zugekaufte HUSNER AG Holzbau wurden von der Dynamik ebenfalls erfasst und entwickelten sich zu Vorzeigefirmen, die zu den leistungsfähigsten Betrieben der Holzbranche Schweiz gehören.

Trotz der Nachfrageschwankungen in der Baubranche schaue ich optimistisch in die Zukunft. Wir gehören zu den fortschrittlichsten und innovativsten Betrieben, haben eine Führung und Belegschaft die offen sind für Neuerungen und die die Weiterentwicklung stets im Auge behalten. Herausforderungen wie die Software BIM oder Digital 4.0 sollen kommen – wir sind bereit!

Mein ganz grosser Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Laufe der Jahre dazu beigetragen haben, die Baugruppe ERNE zu dem zu machen, was sie heute ist. Mein Dank geht aber auch an alle Bauherren, Planer, Kunden, Lieferanten, die uns auf diesem langen Weg begleitet haben und uns immer wieder aufs Neue ihr Vertrauen schenken. Hoffen wir, dass es in den nächsten 111 Jahren so weitergehen wird mit der ERNE AG.

Sehr gern schliesse ich diese Zeilen mit einer herzlichen Einladung an alle Mitarbeitenden und ihre Familien und Freunde für das ERNE Festival am 26. August in Laufenburg.

Erich Erne

Im Namen des Verwaltungsrates und der Familie Erne





CEO AD INTERIM PETER FREI BERICHTET

Liebe Mitarbeitende, liebe Kundschaft,
liebe Leserinnen und Leser

Wir sind stolz, in diesem Jahr das 111-jährige Bestehen der ERNE Gruppe feiern zu dürfen. Meine eigene Tätigkeit bei der ERNE AG Bauunternehmung begann vor 35 Jahren. Im April 1982 – 29-jährig – nach Abschluss der Baumeisterschule, mit dem Baumeister-Diplom in der Tasche, bekam ich die Chance, bei der ERNE AG Bauunternehmung einzusteigen. Grundsätzlich sah ich meine Stärke im Hochbau, mangels freier Bauführerstelle in dieser Sparte setzte Erich Erne mich dann in den ersten Jahren aber mehrheitlich im Tiefbau ein. Nach sechs Jahren dann bot sich mir die Gelegenheit, die Leitung der Sparte Hochbau zu übernehmen. Diese Aufgabe hat mich während den darauffolgenden Jahren, insgesamt 28, vollumfänglich ausgefüllt und mich in meiner Tätigkeit befriedigt. Eine besondere Freude waren und sind mir auch heute noch die äusserst motivierten Mitarbeitenden, welche zu Höchstleistungen bereit sind und bei uns die Erfüllung in ihrem Beruf finden; die Lernenden, die bei uns ins Berufsleben einsteigen und uns oftmals auch nach dem Lehrabschluss treu bleiben; sowie unsere treuen Kunden und unsere zahlreichen Partner, die uns das Vertrauen entgegenbringen und uns zu unserem Erfolg verhelfen.

Die ERNE AG Bauunternehmung entwickelte sich über die Jahrzehnte von der regionalen Bauunternehmung mit 100 Mitarbeitenden zur überregionalen Unternehmung mit heute rund 700 Mitarbeitenden. Diese Entwicklung wurde ermöglicht durch ständige Innovation, Anpassung der Unternehmung an die wachsenden Kundenbedürfnisse, modernes und rationelles Inventar, gute Organisation, ideale Führungsstrukturen und insbesondere auch durch den Einsatz unserer vielen Mitarbeitenden, welche immer wieder bereit sind, Überdurchschnittliches zu leisten.

Vor einem Jahr konnte ich Michael Hess und seinem Stellvertreter Nicolas Scherer, beides kompetente und langjährige Führungskräfte, die Leitung des Hochbaus übergeben. Die Aufgabe des Stellvertretenden Geschäftsführers blieb weiterhin bei mir. Ab Ende April 2017, nach dem Weggang unseres CEO, durfte ich als Stellvertretender Geschäftsführer die Rolle des CEO ad interim übernehmen. Somit hat der Verwaltungsrat Zeit, um einen idealen und passenden Kandidaten für die Funktion des CEO auszuwählen.

In der Zwischenzeit werde ich dafür sorgen, dass die Alltagsgeschäfte gut weitergeführt werden und die ERNE Bauunternehmung weiterhin durch Stabilität und Kontinuität überzeugt. Ebenso ist das Vertrauen von Mitarbeitenden und Kunden in die ERNE Bauunternehmung und das Führungsteam ein wichtiger Aspekt für mich. Ich bin zuversichtlich, dass dies mit dem eingespielten Team, meinem Stellvertreter René Bosshard und der Geschäftsleitung, gut funktionieren wird.

Peter Frei
CEO ad interim

ERNE BAUT ZUKUNFT

VIELFÄLTIGE KOMPETENZEN UND LEISTUNGEN

In den 111 Jahren seit der Gründung der ERNE AG Bauunternehmung sind laufend neue Kompetenzen und Bereiche dazugekommen und heute bietet sich ein vielfältiges Bild an Leistungen, welche wir für unsere Kunden anbieten.

Ob Hochbau oder Tiefbau, Bereiche aus der Werterhaltung wie Schadstoffsanierungen, Entkernungen von Gebäuden oder Bauservice, die General- und Totalunternehmung ERNE plus und vieles mehr: Die ERNE AG Bauunternehmung ist gewachsen und hat verschiedene Bereiche ausgebaut. Weiter hinten in dieser Sonderausgabe der Bauzone finden Sie Bilder aus 111 Jahren Bauen bei der ERNE AG Bauunternehmung. Wir möchten Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch die neuen Baustellen-Bilder nicht vorenthalten. Auf den nächsten Seiten finden Sie Impressionen von unseren aktuellen Baustellen, aus den verschiedensten Arbeitsbereichen.





BILD GROSS Basel,
Hochbau-Baustelle Roche 98

BILD WABE LINKS
Schalungen

BILD WABE RECHTS
Geschwungene Treppen im
Biozentrum in Basel

TIEFBAU



BILD GROSS Rückbau eines Gebäudes in Basel

BILD WABE OBEN Belagseinbau an der Klosterzelgstrasse in Windisch

BILD WABE UNTEN Tiefbau-Arbeiten in Bülach an der Ifangstrasse

ERNE PLUS

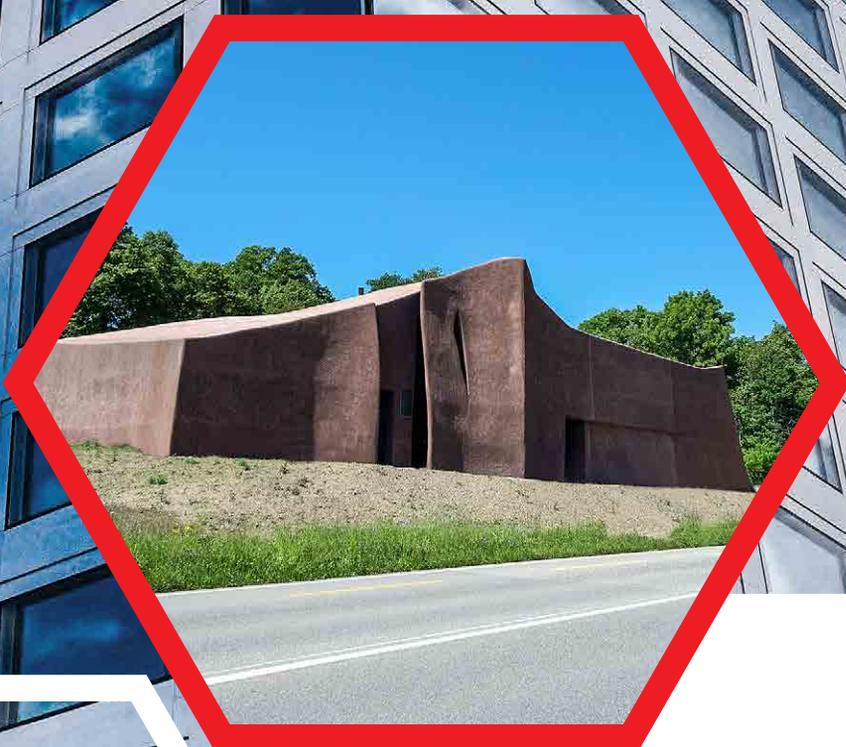
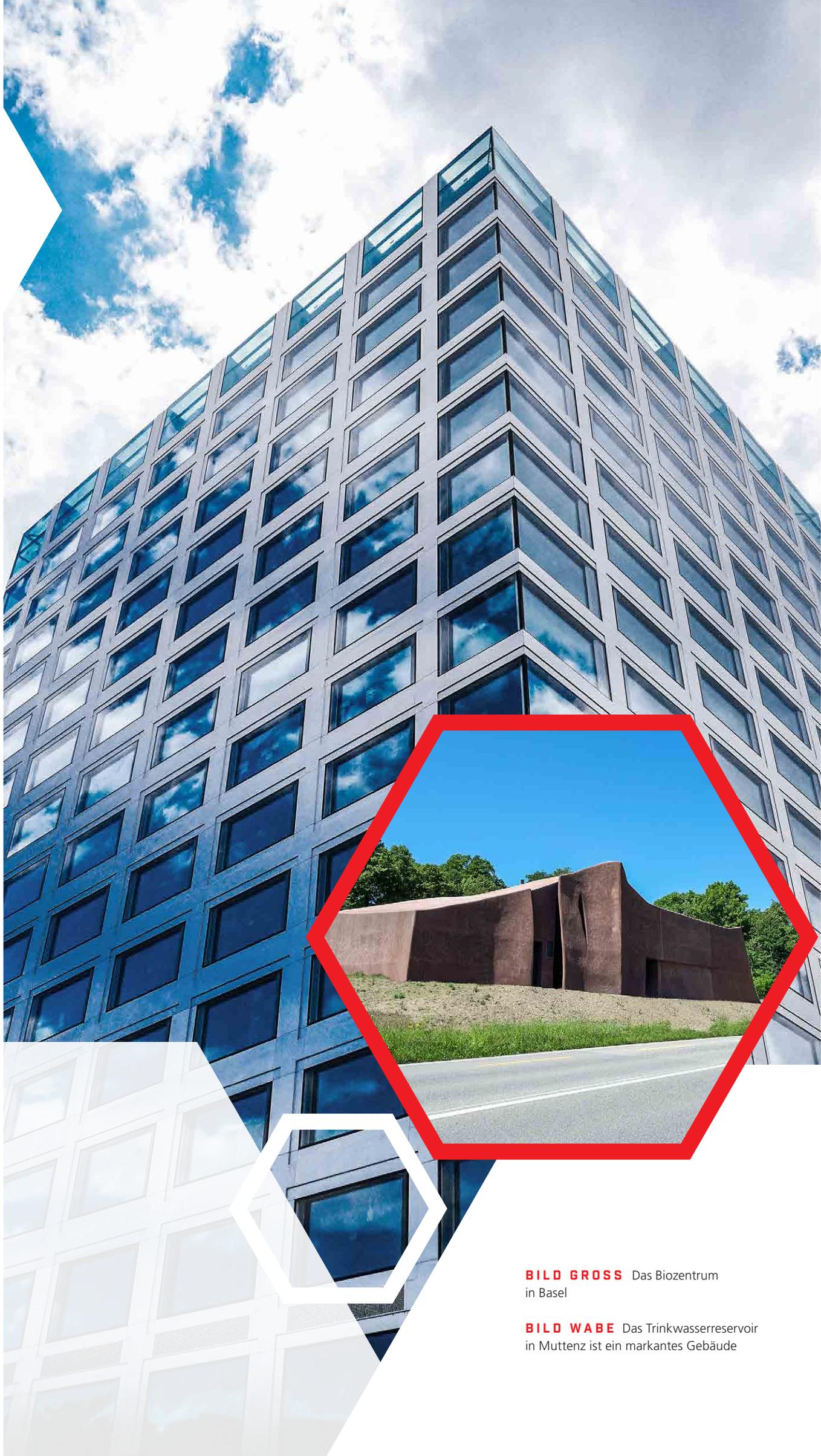


BILD GROSS Das Biozentrum in Basel

BILD WABE Das Trinkwasserreservoir in Muttenz ist ein markantes Gebäude

WERTERHALTUNG



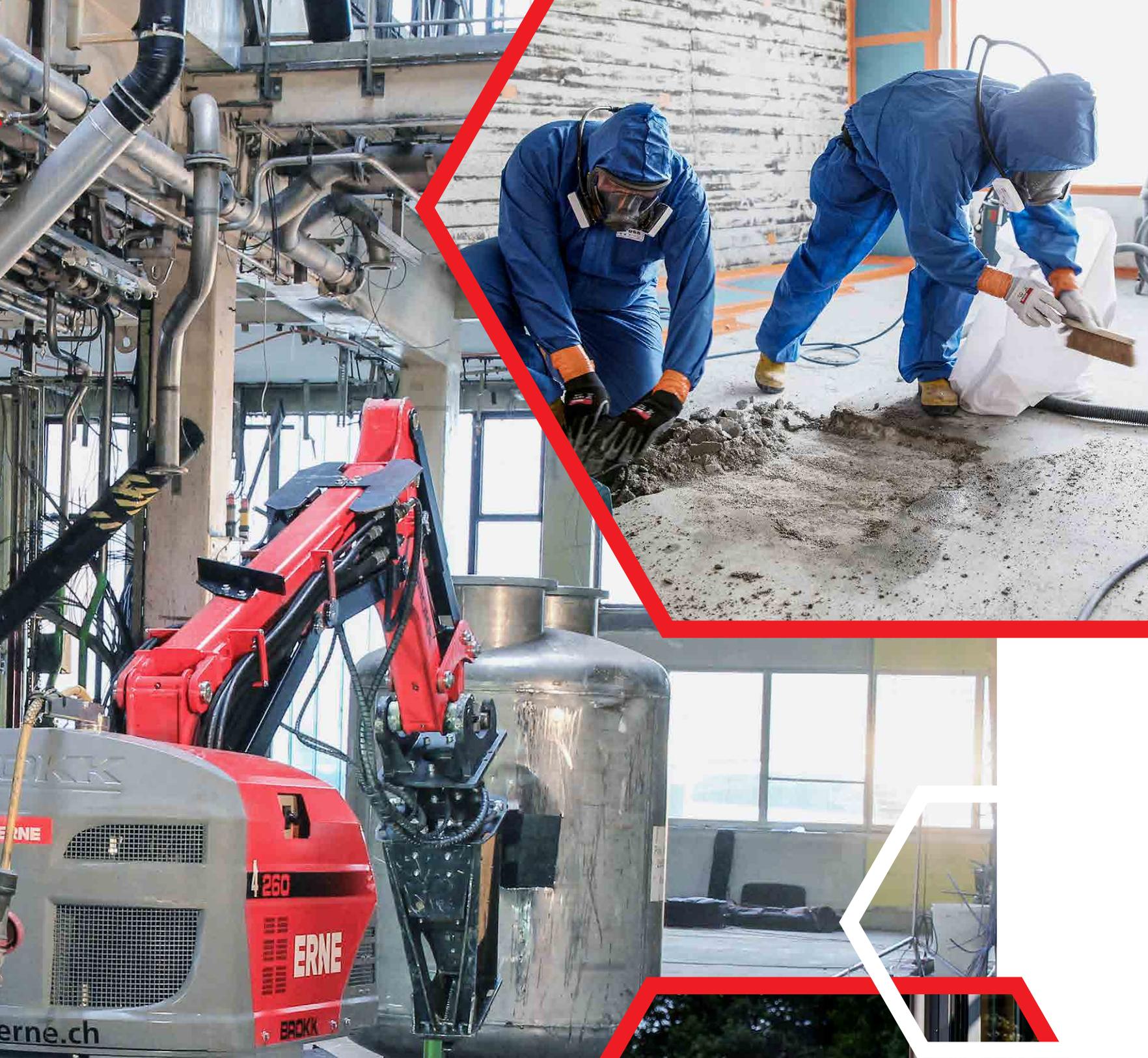


BILD GROSS Entkernung mithilfe eines Brokk Abbruchroboters

BILD WABE UNTEN LINKS Arbeiten mit Wasserhöchstdruck, dem neuen ERNE Surface

BILD WABE OBEN LINKS Bautenschutzarbeiten

BILD WABE OBEN RECHTS Schadstoffsanierungsarbeiten durch ERNE Fachleute

BILD WABE UNTEN RECHTS Auch kleine Arbeiten für Private gehören zum Repertoire: Bauservice in Dornach



BIM-PLANUNG

BAUEN FÜR DIE ZUKUNFT: BIM-PLANUNG

«BUILDING INFORMATION MODELING IST KEINE TECHNIK, ES IST VIELMEHR EINE PLANUNGSMETHODE UND ORGANISATIONSFORM. EIN MITTEL ZUM RASCHEN DATENAUSTAUSCH.»

WAS IST BIM-PLANUNG?

Der Begriff Building Information Modeling (kurz: BIM; auf Deutsch: Gebäudedatenmodellierung) beschreibt eine Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mithilfe von Software. Dabei werden alle relevanten Gebäudedaten digital erfasst, kombiniert und vernetzt. Viele Schweizer Firmen haben das Potenzial erkannt und setzen die BIM-Methode ein.

WIE FUNKTIONIERT DIE BIM-METHODE?

Bei der Planung mit BIM sind alle Projektbeteiligten mithilfe einer Plattform vernetzt. Das bedeutet, dass jeder Zugriff hat auf die aktuellen Informationen und der Austausch untereinander so wesentlich einfacher wird. Bei der BIM-Planung werden rund 95% des gesamten Bauablaufes im Voraus definiert. So können Fehler frühzeitig erkannt und eliminiert werden. Bei der herkömmlichen Methode war der Aufwand für die Koordinierung aller Details wesentlich höher. Nebst der Planung des Projektes werden auf Basis der Zeichnungen auch elektronische Mengenermittlungen gemacht, welche für die Kostenplanung, die Terminplanung, die Submission und die Ausführung verwendet werden.

WIE KOMMT DIE BIM-PRAXIS BEI ERNE ZUM EINSATZ?

Bei allen grossen ERNE Bauprojekten wird heute die Planung mit BIM-Workflow angewendet. Alle Projektbeteiligten bzw. Architekten, Fachplaner und Spezialisten können Informationen direkt im System erfassen und bereinigen, alle früheren und aktuellen Bauprojektdateien stehen für je-

den zur Verfügung. Der Austausch zwischen der Planung und den Verantwortlichen auf der Baustelle ist dadurch optimiert worden und ermöglicht eine gemeinsame Lösungsfindung. Für die Baustellen bietet sich auch der Vorteil, dass die Mengen der Bauelemente für das gesamte Projekt sehr schnell ermittelt werden können. Die Kontrolle der Kosten ist ebenfalls einfacher.

WESHALB LOHNT SICH DIE PLANUNG MIT HILFE DER BIM-METHODE?

Durch die praxisorientierte Betrachtung von BIM-Projekten wurde festgestellt, dass die Methode Fragen und Bedürfnisse bei Bestellern und Planern auslöst. Es bringt das Projektteam auf denselben Wissensstand und ermöglicht der Bauherrschaft durch Kosten- und Planungssicherheit eine sichere Projektauswertung. Mit der Umsetzung der BIM-Methode sind für die Baubeteiligten eine bessere Kommunikation und eine höhere Transparenz gegeben.

BILD WABE OBEN

Tresor Watat Nana, Verantwortlicher BIM bei der ERNE AG Bauunternehmung

BILDER WABEN RECHTS

Visualisierung eines Rohbaumodells mit Gebäudetechnik

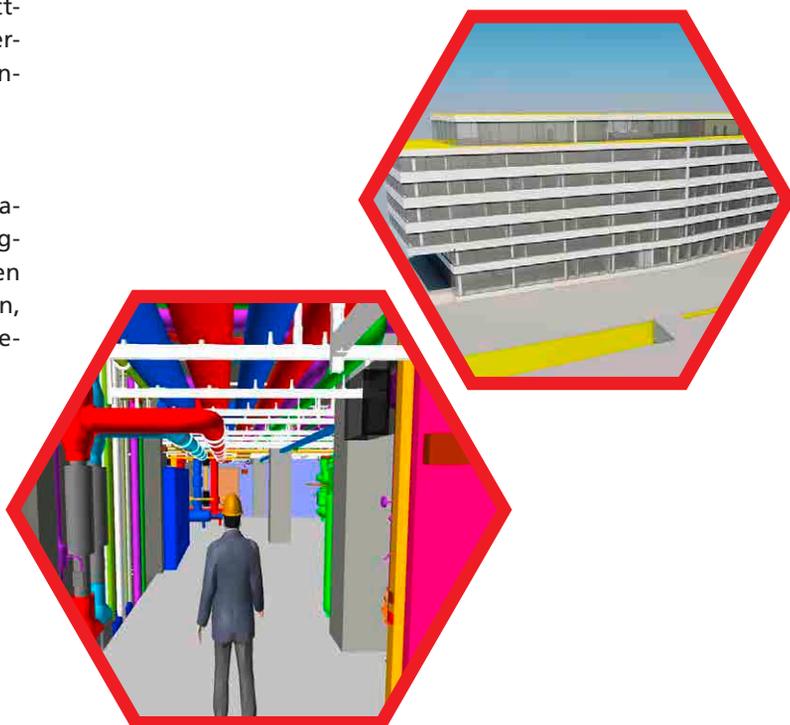




BILD LINKS

Was lustig aussieht...

BILD RECHTS

... hat einen praktischen Grund: virtuelle Besichtigung eines Rohbaus

VIRTUELLE BEGEHUNG

«MIT DER 3D-BRILLE LÄSST SICH DIE BAUSTELLE BESICHTIGEN, OHNE DASS MAN DAS BÜRO VERLASSEN MUSS. WAS AUF DEN ERSTEN BLICK WIE EINE SPIELEREI AUSSIEHT, HAT EINEN PRAKTISCHEN NUTZEN.»

NEUE REALITÄT

Die 3D-Brille ist versuchsweise bei der Planung des Neubaus für die Stadtpolizei Zürich im Einsatz. Die neue Technik unterstützt die Planung, da die Kontrolle einfacher ist und Fehler frühzeitig erkannt und eliminiert werden können. Den grössten Vorteil hat der Bauherr: Er kann das geplante Objekt virtuell besichtigen und erhält so einen besseren Eindruck, wie das Endergebnis aussehen wird. Auf einem herkömmlichen 2D-Plan ist der Interpretationsspielraum deutlich grösser. Missverständnisse und falsche Annahmen können so vermieden und die Zusammenarbeit zwischen Kunde und Planer optimiert werden.

Der Nutzen für uns als Baumeister wird laufend geprüft. Für sehr komplizierte Bauobjekte hilft ein erster virtueller Rundgang, um die fürs Bauen schwierigen Bereiche schneller zu erkennen und Lösungen dadurch früher anzugehen. Ein weiterer Nutzen liegt in der Produktentwicklung oder in der Entwicklung von speziellen Baustellenlösungen. Dank einem ersten virtuellen Begehen, Anfassen und Einschätzen der Dimensionen einer Idee können allfällig aufwendig produzierte Prototypen eingespart werden.

EIN ERLEBNIS DER ANDEREN ART

Die aus der Welt der elektronischen Spiele stammende Software ist intuitiv und sehr einfach im Handling. Ohne Vorkenntnisse kann sich jeder ins 3D-Abenteuer stürzen. Mit 3D-Brille und Joysticks ausgerüstet, bewegt man sich in der vom Computer gestalteten Parallelwelt. Während man physisch das Büro nicht verlässt, kann man aufs Gebäudedach hinaufsteigen, hinter die Betonwände gucken oder merken, dass das Gefälle der Einstellhalle doch ein wenig steil erscheint.

DIE NEUE TECHNIK ERFORDERT OFFENHEIT FÜR VERÄNDERUNGEN

Die Technik wird zukünftig auch auf grossen Baustellen Einzug halten. Augmented reality – zu Deutsch erweiterte Realitätswahrnehmung – erlaubt es mittels iPad oder Brille, vor Ort zu sehen, was aktuell noch nicht gebaut ist. Von technischer Seite her ist dieser «Blick in die Zukunft» längst möglich. Für eine erfolgreiche Umsetzung im Alltag müssen die Projektbeteiligten noch sensibilisiert und ausgebildet werden sowie entsprechende Schnittstellen und effiziente Abläufe geschaffen werden. Die neue Technik bringt, richtig eingesetzt, einen grossen Mehrwert für alle Beteiligten. Sie erfordert aber auch Offenheit und Bereitschaft, Neues auszuprobieren.

DER LAUFENBURGER FAMILIENBETRIEB ENTWICKELT SICH ERFOLGREICH

1906–1932

Gründung von Joseph Erne-Speiser, Bau-
geschäft durch Joseph Erne und seine Frau
Frieda Speiser unter minimalistischen Vor-
aussetzungen. Schon im Folgejahr wird ein
neues Geschäfts- und Wohnhaus erbaut,
der heutige ERNE Hauptsitz. Nach dem
Ersten Weltkrieg kommt die Bautätigkeit
nach einer Flaute wieder in Schwung, die
Belegschaft erreicht an manchen Tagen bis

zu 150 Mann. Die rasende deutsche Infla-
tion macht einem grossen Projekt einen
Strich durch die Rechnung; der Bau von
20 Zweifamilienhäusern und einer Schule
in Waldshut mit der Erwirtschaftung von
mehreren Billionen Mark reicht nicht ein-
mal mehr, um die Rechnung für einen Vier-
telliter Wein, ein Gnagi, ein Lachsbrot und
einen Sprudel zu bezahlen.

**ERSTER
HELIKOPTERFLUG**

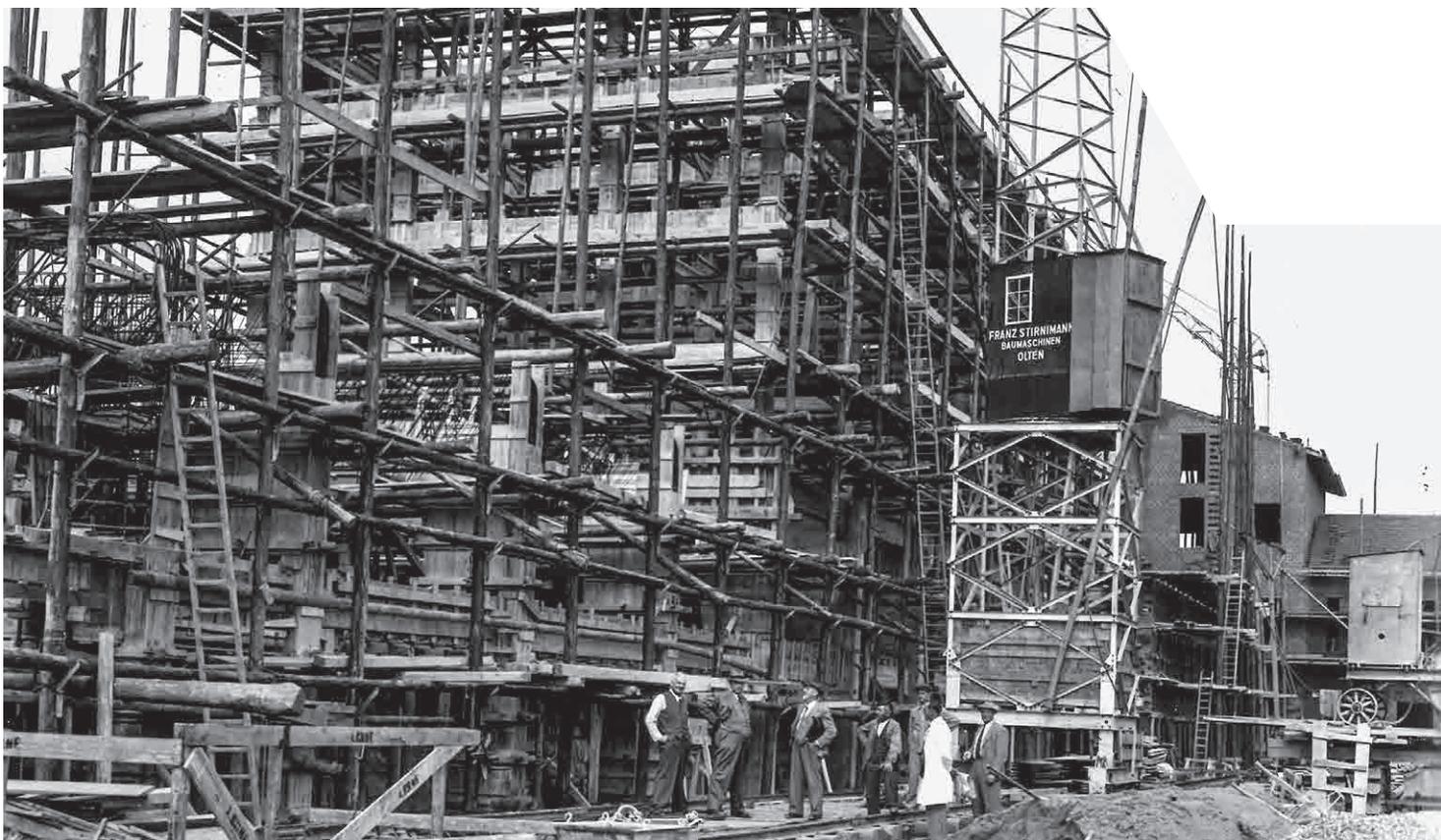
1907

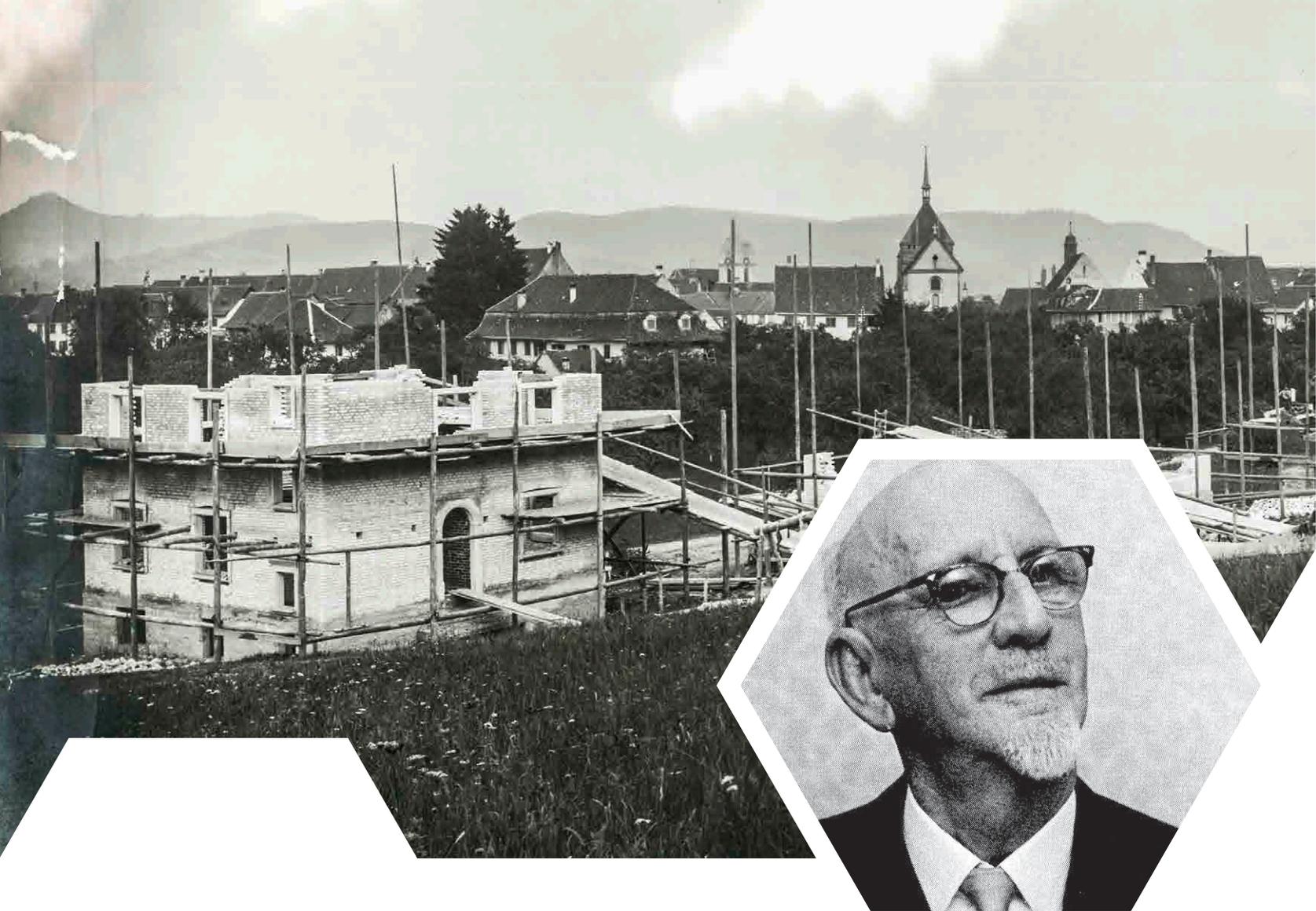
**ERSTE
TV-ÜBERTRAGUNG**

1923

1914

**ERÖFFNUNG DES
PANAMA-KANALS**





**BEGINN DES AUTOBAHNBAUS
IN DER SCHWEIZ**

1929

**BÖRSENCRASH UND
WIRTSCHAFTSKRISE**

1958

1969

**ERSTE
MONDLANDUNG**



1932–1971

Mit Victor (dipl. Bauingenieur) und Paul Erne (dipl. Hochbautechniker) tritt die zweite Generation in die Firma ein. Die Ertragslage verbessert sich mit dem Aufschwung und ermöglicht den Kauf des Maxima-Kleinkrans – einer Attraktion, welche den Bau dreistöckiger Häuser ermöglicht. Der Baubedarf der Nachkriegszeit bringt einen Bauboom und ermöglicht einen rasanten Anstieg des Bauvolumens.

WERNE

HEUTE IST ERNE EINER DER GRÖSSTEN ARBEITGEBER IM FRICKTAL



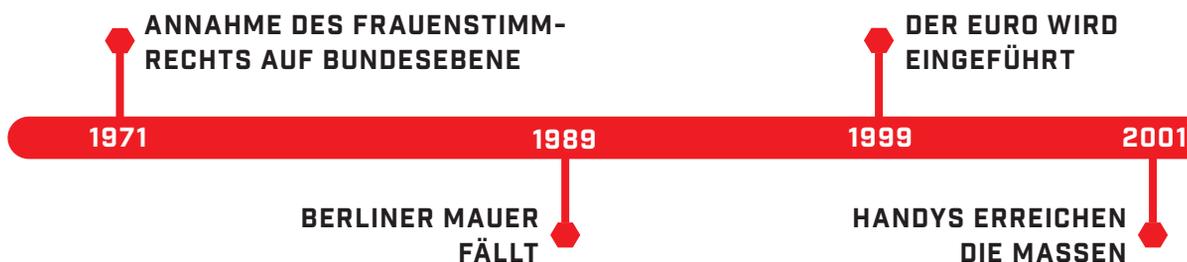
2006

100 JAHRE ERNE

Die ERNE Gruppe feiert ihr 100-jähriges Bestehen mit einer Vielzahl an Aktivitäten, unter anderem dem Erlebnistag auf dem ERNE Areal mit rund 13 000 Besuchern oder dem Mitarbeiter-Fest. Die ERNE Gruppe erreicht erstmals über 500 Mitarbeitende.

2008–2010

Die Gebr. Meier AG Tiefbauunternehmung in den Regionen Olten und Birrhard wird Teil der ERNE Gruppe. In Füllinsdorf übernimmt die ERNE AG Bauunternehmung einen weiteren Werkhof. Die Tochterfirma K+B Münchwilen nimmt die Aushubwaschanlage in Betrieb und schliesst damit den ökologischen Materialkreislauf.



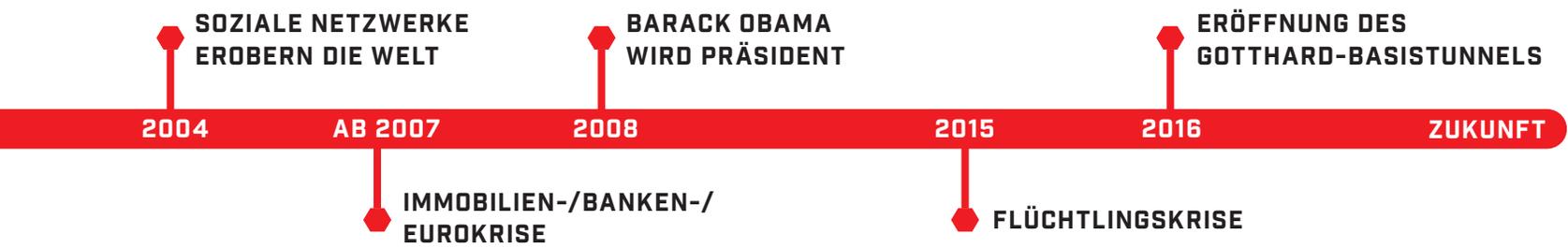
1971–2010

Eintritt der dritten Generation: Erich (dipl. Ing. ETH) und Rudolf Erne (Kaufmann) übernehmen die operative Leitung der ERNE AG Bauunternehmung mit 150 Mann. Die Wirtschaftskrise zwingt zur Reduktion der Saisonierstellen von 99 auf 15, der Belegschaftsbestand umfasst somit noch 75, nach der Übernahme der HUSNER AG Holzbau beträgt dieser wieder 150. Die ERNE AG übernimmt den neuen Werkhof. Die Kies + Beton Münchwilen AG wird als Tochterunternehmen gegründet. Des Weiteren wird die Dachgesellschaft ERNE Holding AG ins Leben gerufen, mit dieser Veränderung geht auch eine Anpassung der Firmenstruktur einher. Erich Erne übergibt den Vorsitz der Geschäftsleitung an Beat Juen, bleibt aber VR-Präsident. Im Folgejahr erreicht die ERNE AG Bauunternehmung die Zertifizierung in ISO 9001, EKAS 6508 Sicherheitsmanagement und als erste Schweizer Firma in PQM (projektbezogenem Qualitätsmanagement).





ERNE



2010 – heute

Daniel und Christoph Erne übernehmen mehrere Verwaltungsratsmandate in den einzelnen Firmen. Und Daniel Erne wird Verwaltungsratspräsident der Holzbau Unternehmen. Somit kommt die vierte Generation in Führungsverantwortung. Die ERNE-Fanten etablieren sich schon nach 5 Jahren als schweizweit grösste Saugbagger-Flotte. Zur Erweiterung des Marktgebietes werden die NEUE KUHN AG in Niederrohrdorf und die ARNOLD Bau AG Solothurn übernommen. Mittlerweile sind beide Firmen in die ERNE AG Bauunternehmung integriert.





VIelfältige Herausforderungen bei Wasserbauten

OB WASSERKRAFTWERK, KLÄRANLAGEN, HOCHWASSERSCHUTZ ODER BACH-RENATURIERUNG, VIELE VERSCHIEDENE BAUTEN WURDEN REALISIERT IN DEN LETZTEN 111 JAHREN. ZWEI BEISPIELE SIND DAS LAUFWASSERKRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN VON 1930 UND DIE AKTUELLE BAUSTELLE DER ARA IN NIEDERGLATT. DIE HERAUSFORDERUNGEN WAREN GANZ VERSCHIEDENER ART.

2017: GRÖßERE KAPAZITÄT IST GEFRAGT

Die Anforderungen an Abwasserreinigungsanlagen steigen laufend. Neue Gesetzesauflagen, grosse Bevölkerungsdichte in den Ballungsgebieten sowie auch die hohe Abnutzung der Infrastruktur machen eine Sanierung, einen Ausbau bestehender Bauten nötig. Eine aktuelle Baustelle von ERNE ist die ARA in Niederglatt.

ARA-UMBAU IN ETAPPEN – SPEZIALWISSEN IST GEFRAGT

Die Abwasserreinigungsanlage in Niederglatt ist 365 Tage im Jahr rund um die Uhr in Betrieb. Für den aktuellen Umbau bedeutet dies, dass die Becken aus dem Jahr 1974 etappenweise saniert werden müssen, um den Betrieb sicherstellen zu können. Die Kapazität der Anlage wird bei diesem Umbau fast verdoppelt. Die beiden neuen Havariebecken werden in Zukunft je 2300 m³ Wasser fassen. Böden und Wände der Becken müssen absolut dicht sein und eine lunkern- und porenfreie Oberfläche haben. Alle Fugen werden abgedichtet und die Bauten einer Dichtigkeitskontrolle unterzogen. Eine neue Anlage, welche Mikroverunreinigungen eliminiert, wird zusätzlich eingebaut. Zudem verhindert eine neue Biofilter-Abluftanlage in Zukunft unangenehme Gerüche. Eine 40 cm hohe Schutzmauer wird Hochwasser fernhalten sowie auch Frösche und andere Amphibien. Etappenweises Bauen, wechselnde Bodenverhältnisse, Grundwasser, Bauen unter laufendem Betrieb und komplexe Gebäudegeometrien sind hier die Herausforderungen!

1920ER- UND 1930ER-JAHRE:

VIelfältige Herausforderungen

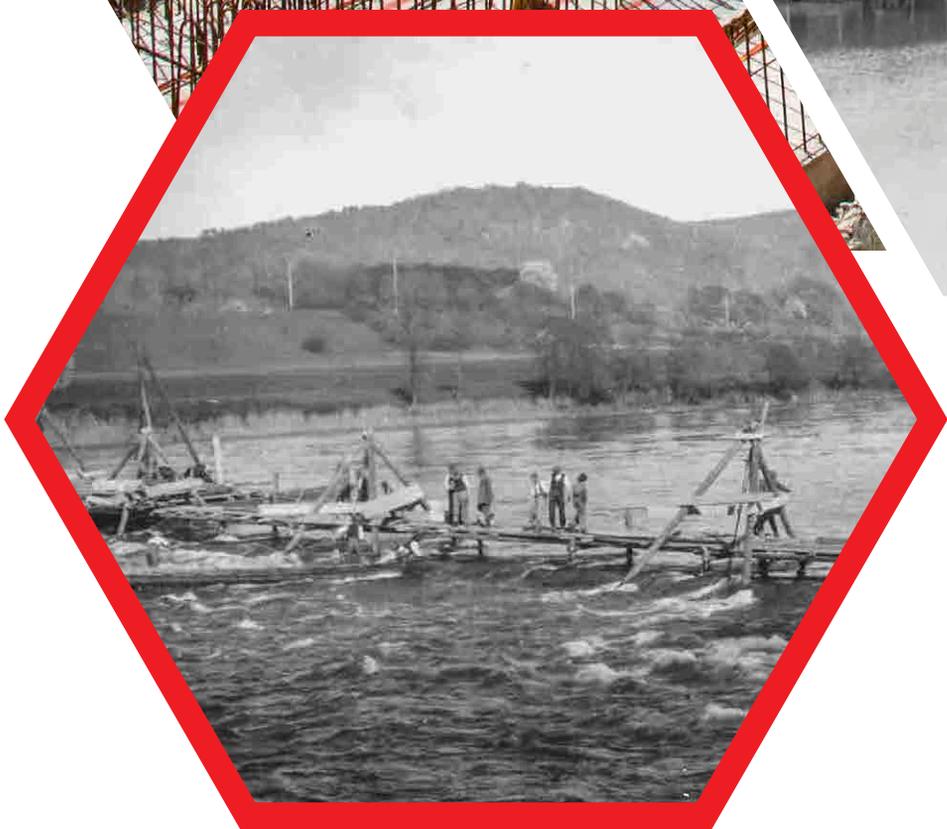
In den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts gab es ganz andere Herausforderungen. ERNE erhielt einen Auftrag für den Bau des Wasserreservoirs in Sulz von 500 m³ Inhalt. Um diesen sehr kleinen Auftrag wurde während der Weltwirtschaftskrise hart gekämpft, die Gemeinde Sulz hatte auf

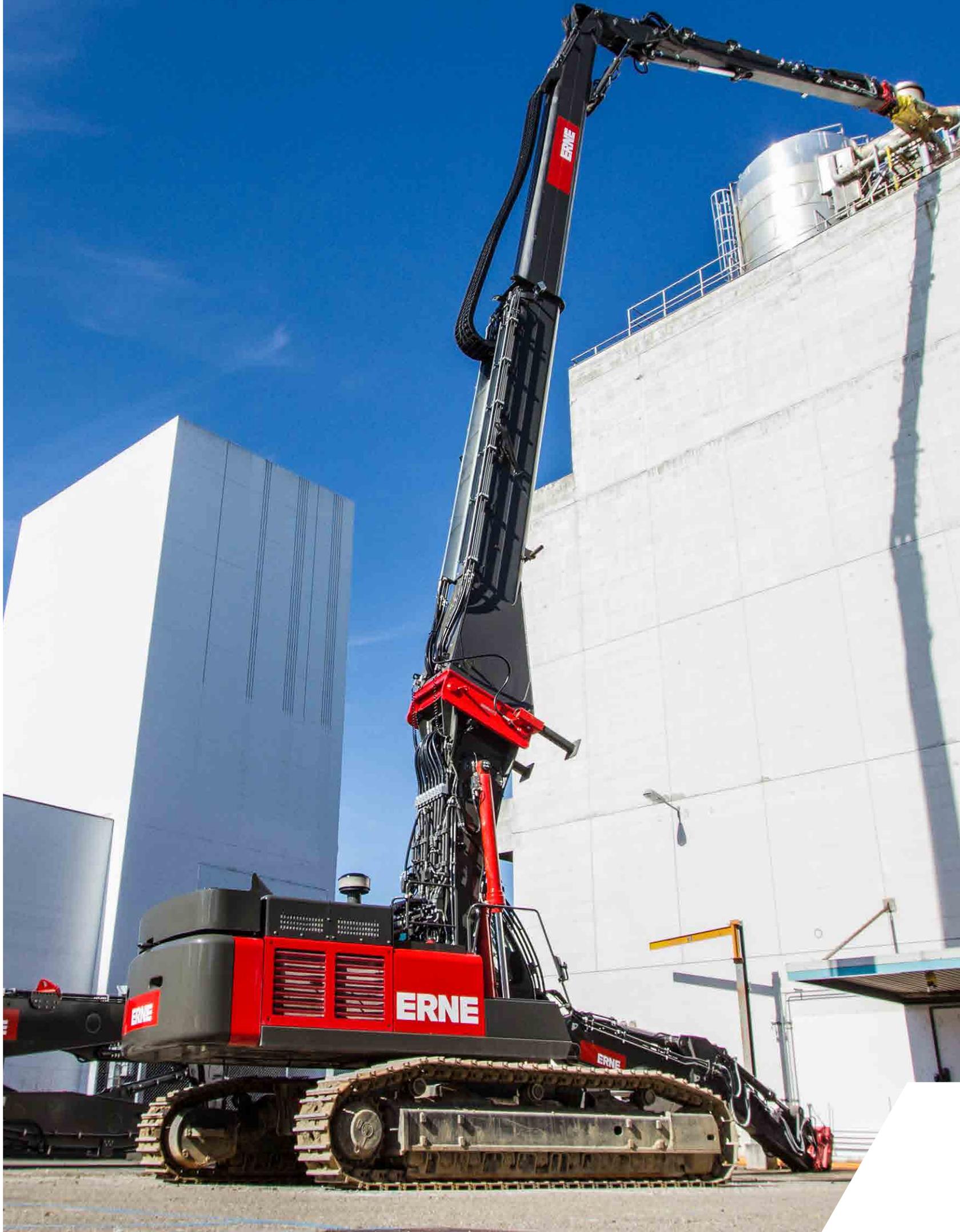
die Ausschreibung 64 Offerten von Firmen zwischen Basel und Zürich erhalten! Eine andere Herausforderung für Bauten, welche in Deutschland ausgeführt wurden, war die Hyperinflation 1923. Der Wert der Mark sank täglich, die Bauabrechnungen für Bauwerke im nahen Deutschland gingen in die Billionen. Die Bauarbeiter eilten nach dem Zahltag sofort auf die Strasse und setzten das Geld in Ware um, weil es am nächsten Tag bereits sehr viel weniger Wert gehabt hätte.

MASCHINENHAUS KRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN

Das grenzüberschreitende Kraftwerk Albbruck-Dogern wurde zwischen August 1930 und September 1933 erbaut. Der Auftrag für das Maschinenhaus gehörte zu einer der grössten Baustellen von ERNE. Paul Erne berichtete damals, dass die Bauarbeiten in guter Erinnerung blieben, weil zu der Bauherrschaft und dem neu für dieses Projekt eingestellten Bauleiter ein sehr angenehmes Verhältnis herrschte. Er vermerkte in seinem Bericht noch zwei «Sonderheiten» der Baustelle: «Das Baustellenareal war mit einem 2 m hohen Zaun versehen und durch Wächter mit Hunden Tag und Nacht bewacht», es war die Zeit der politischen Kämpfe in Deutschland. Und im Weiteren: «Auf der Baustelle durfte kein Alkohol ausgeschenkt werden, an heissen Sommertagen erhielt die Belegschaft Tee.»







VOM PFERD ZUM GODZILLA

MIT DEN RICHTIGEN HILFSMITTELN GEHTS SCHNELLER UND BESSER. OHNE LEISTUNGSFÄHIGE UND VIELSEITIGE «HELPER» WÄREN HEUTE BAUPROJEKTE NICHT MEHR REALISIERBAR.

AM ANFANG WAR DAS PFERD

Für den Strassenbau wurden um 1830 die ersten Walzen eingesetzt, welche damals aber noch von Pferden gezogen wurden. Auch bei der Gründung der Bauunternehmung 1906 wurde noch ausschliesslich mit Pferdestärke gearbeitet. Die Fuhrwerke brachten alle Materialien zur Baustelle.

LKW, MAXIMA R20 UND ERNE-FANTEN

Das Pferd wurde abgelöst durch LKWs und im Jahr 1936 wurde der Kran Maxima R 20 gekauft, welcher 18 m in die Höhe reicht. Damit konnten nun dreistöckige Häuser gebaut werden (Bild siehe Seite 15). Nach und nach folgten weitere technische Neuerungen wie zum Beispiel Hydraulikbagger, vielseitig einsetzbare Minibagger und andere Baumaschinen. Eine Revolution der neueren Zeit waren die ersten Saugbagger. Bei ERNE kamen die sogenannten ERNE-Fanten ab 2007 zum Einsatz und bereits 2012 hatten sich die Saugbagger als grösste Flotte dieser Art in der Schweiz etabliert.

BILD GROSS Der KMC 520, genannt Godzilla

BILD WABE RECHTS Zu Beginn war das Pferd das Hilfsmittel



CAP GEO, BROKK UND GODZILLA

Die Mechanisierung schreitet immer schneller voran. Die Saugbaggerflotte erhielt Zuwachs durch die Cappellotto-Saugbagger mit Vakuumtechnik und durch die neusten CAP GEO-Sauger, die auch schwere, zähflüssige Materialien saugen können, welche für herkömmliche Bagger schwer erreichbar sind. Der CAP GEO ist in dieser Form einzigartig in der Schweiz.

Auch in anderen Bereichen gibt es Neuerungen: Im Jahr 2016 kommen beim Bau des Biozentrums in Basel die Wolff-Kräne WK 7032.12 und WK 7532.16 zum Einsatz. Die Kräne haben eine Hakenhöhe von 95 m bzw. 105 m und können bis zu 12 t bzw. 16 t Traglast bewältigen!

Ein weiteres Highlight ist der KMC 520, welcher bei ERNE liebevoll Godzilla getauft wurde. Mit dem Abbruchbagger können Gebäudehöhen von 20 bis 35 m rückgebaut werden. Das Kombigerät kann aber auch bis 30 m in die Tiefe graben und ist somit für diverse Einsätze geeignet. Im Bereich Werterhaltung sind die Brokk Abbruchroboter im Einsatz. Durch die Fernsteuerung der vielseitigen Roboter können Arbeiten sicherer erledigt werden. Mit den dazugehörigen Aufsätzen wie Spitzeisen, Tankschneider und Betonschere sind sie auch sehr vielseitig. Wir sind gespannt, was die Zukunft an neuen Technologien bringt!





BILD GROSS OBEN RECHTS
Der CAP GEO-Saugbagger im Einsatz

BILD GROSS OBEN LINKS
Hoher Kran im Einsatz

BILD WABE WEISS Ferngesteuerter
Abbruchroboter Brokk im Einsatz

BILD WABE ROT Der LKW löste das Pferd ab,
Bild aus dem Jahre 1939

ARBEITSSICHERHEIT IM WANDEL DER ZEIT

FABRIKGESETZE MACHTEN DEN ANFANG

Unsere heutigen Arbeitssicherheitsgesetze sind eine Weiterentwicklung der Fabrikgesetze aus der Industrialisierungszeit. 1877 wurde in der Schweiz erstmals die maximal erlaubte Arbeitszeit geregelt. Diese wurde auf 11 Stunden pro Tag beschränkt, Kindern unter 14 Jahren wurde die Fabrikarbeit komplett untersagt. Das Gesetz enthielt auch einen Artikel zur Arbeitssicherheit: «In jeder Fabrik sind die Arbeitsräume, Maschinen und Werkgerätschaften so herzustellen und zu unterhalten, dass dadurch Gesundheit und Leben der Arbeiter bestmöglich gesichert werden.» Damals kam es leider oft zu schweren Unfällen und man versprach sich durch die Gesetze Besserung.

DER BALL KOMMT INS ROLLEN

1881 wurde der Versuch einer freiwilligen Unfallversicherung für Fabrikhaber unternommen, welcher allerdings scheiterte. 1890 stimmte dann das Schweizer Volk einer obligatorischen Unfallversicherung zu.

GEBURTSSTUNDE DER SUVA

Die Abwicklung der staatlichen Unfallversicherung wurde 1918 der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva) übertragen. Seither sind auch anerkannte Berufskrankheiten und Freizeitunfälle mitversichert.

1966 TRAT DAS ARBEITSGESETZ IN KRAFT

Nach der Verankerung der 48-Stunden-Woche 1919 im Fabrikgesetz trat nach jahrelangen Diskussionen und Entwürfen 1966 das heute noch gültige Arbeitsgesetz in Kraft. Das seither wiederholt überarbeitete Gesetz enthält öffentlich-rechtlich überwachte Minimalbedingungen und hat auch zum Ziel, die Arbeitssicherheit zu wahren und Arbeitnehmer vor gesundheitlichen Gefahren zu schützen.

GLEICHBERECHTIGUNG BEIM ARBEITSSCHUTZ

Viele Arbeitsschutzgesetze galten lange nur für Männer. Für Frauen wurden die gesetzlich festgelegten maximalen Arbeitszeiten und Ruhezeiten erst 1998 eingeführt.

BAUARBEITENVERORDNUNG 2005

In der 30-seitigen bundesbehördlichen Verordnung werden in der Schweiz erstmals sehr detaillierte Bestimmungen zu Arbeitsplanung, Schutz vor gesundheitsgefährdenden Stoffen und technischen Risiken auf dem Bau zu Gerüsten und Absturzsicherungen, Lärmschutz und vielen weiteren Themen festgelegt, unter anderen auch zum Warnkleider- und Schutzhelmobligatorium für bestimmte Arbeiten.

PRÄVENTION HILFT, DIE UNFALLZAHLEN SINKEN

Über die Jahre entwickelte sich der Arbeitsschutz weg von der reinen technischen Verhinderung von Unfällen hin zu einer umfassenden Prävention. Dies mit grossem Erfolg. Auf 100 versicherte Personen ereignen sich heute jährlich noch knapp 7 Berufsunfälle (schweizweit, branchenübergreifend), Tendenz sinkend.

BILD GROSS OBEN Die sorgfältige Planung hilft heute, Gefahren zu vermeiden

BILD WABE LINKS Baustelle 1915, Arbeitskleidung war damals chic, aber wenig schützend

BILD WABE RECHTS Helm, Gehörschutz, Sicherheitsbrille, Handschuhe und Sicherheitsschuhe: die PSA, persönliche Schutzausrüstung, ist heute Standard





SICHERHEITS-CHRONIK ERNE

Wir erachten das Thema Sicherheit als sehr wichtig – für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie auch für unseren Betriebserfolg. Deshalb investieren wir gerne in diesen Bereich.

2017 Erweiterung der Sicherheitsorganisation auf den Baustellen: Auf jeder Baustelle gibt es neu einen Sicherheitsverantwortlichen.

Ausbau des betriebsinternen Gesundheitservices: Arbeitsmediziner Dr. med. Norbert Freitag und Dr. med. Stefan Jeggli vom Institute of Health beraten und unterstützen unsere Teams.

2016 Damit die Sicherheit auch in der Hektik des Alltags nie vergessen geht, wird das Thema mit der internen Sicherheitskampagne «Timeout» mit Plakaten, Klebern und Infoschreiben in Erinnerung gerufen. Die allmorgendlichen Toolbox-Sicherheitsmeetings werden eingeführt.

2015 Beim umfangreichen Suva-Projekt «Integrierte Arbeitssicherheit» wird der Ist-Bestand bei allen Teams und Abläufen analysiert und erweiternde, optimierende Massnahmen für die Zukunft definiert.

2014 Unter der Leitung von ERNE Sicherheitsfachmann Tobias Senger werden umfassende Notfallkonzepte und detaillierte Standardarbeitsabläufe erstellt und die Sicherheitsthemen in die tägliche Arbeitsvorbereitung integriert.

2013 Lancierung des betrieblichen Gesundheitsprogramms VIVA: Unsere Mitarbeitenden profitieren seither von kostenlosen Workshops, Fachreferaten und Beratungen rund um das Thema Gesundheit.

2005 Zertifiziertes Arbeitsschutzmanagement: Seit 2005 EKAS-Zertifizierung 6508, seit 2013 OHSAS-Zertifizierung 18001.

2001 Einführung von regelmässigen Baustellen-Sicherheitskontrollen durch den externen Sicherheitsfachmann Hans Egli.



ERNE FESTIVAL

ZUM 111. GEBURTSTAG LÄDT DIE ERNE GRUPPE ZUM FEIERN UND GENIESSEN EIN. MIT EINEM GROSSEN FESTIVAL MÖCHTE SICH DIE SCHWEIZER BAUGRUPPE BEI KUNDEN, PARTNERN, MITARBEITENDEN UND DER BEVÖLKERUNG FÜR DIE LANGJÄHRIGE UNTERSTÜTZUNG BEDANKEN.

MITORGANISATORIN OLIVIA PULVER VERRÄT IM INTERVIEW, WAS DIE BESUCHER AM ERNE FESTIVAL ERWARTET.

WIE LAUFEN DIE VORBEREITUNGEN?

Sehr gut. Es gibt noch einiges zu tun, aber wir haben tolle Unterstützung. Einerseits extern von einer renommierten Eventagentur, andererseits auch intern von ganz vielen Mitarbeitenden.

WER IST EINGELADEN ZUM ERNE FESTIVAL?

Alle – das Festival richtet sich an Gross und Klein. Der Eintritt ist für alle kostenlos.

WAS GIBT ES ALLES ZU ERLEBEN AN DIESEM TAG?

Wir verwandeln für einmal unser Firmengelände in eine einzigartige Festival-Landschaft. Unter freiem Himmel wird es Konzerte von Baschi und Ira May and The Seasons geben. Und für die «kleinen» Besucher haben wir die erste Countryband für Kinder auf der Bühne: Hilfssheriff Tom. Neben diesen namhaften Künstlern erwarten die Gäste weitere vielfältige Attraktionen wie zum Beispiel eine Riesen-Kinderbaustelle, eine Streetart Show, Kistenklettern, Walking Acts oder ein Baggersimulator.

WAS DÜRFEN DIE FESTIVAL-BESUCHER KULINARISCH ERWARTEN?

Rund um den Neubau des Werkstattgebäudes gibt es eine Streetfoodmeile. Es werden auch Oldtimer-Foodtrucks aus der ganzen Schweiz da sein. Vom Bio-Burger aus der Region und hausgemachter Pasta bis zu luftig-süssen Crêpes gibt es alles, was das Schlemmerherz begehrt.

WIE REIST MAN AM BESTEN NACH LAUFENBURG?

Wir empfehlen die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr. ERNE offeriert nämlich das Ticket innerhalb des Tarifverbundes Nordwestschweiz. Zudem verkehren im 10-Minuten-Takt Shuttle-Busse vom Bahnhof Laufenburg zum Festivalgelände. Um das Festivalgelände wird es nur eine beschränkte Anzahl an Parkplätzen geben.

ERNE ÜBERNIMMT DAS ZUGBILLETT?

WIE GENAU FUNKTIONIERT DAS?

Ja, wer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen möchte, geht auf unsere Website www.erne-festival.ch und kann dort das Zugbillettt downloaden und ausdrucken.

UND WAS PASSIERT EIGENTLICH BEI SCHLECHTWETTER?

Das ERNE Festival findet bei jedem Wetter statt. Es wird genügend gedeckte Plätze geben. Ausserdem sind viele Attraktionen überdacht. Auch die Künstler auf der Bühne sind vor dem Regen geschützt und für die Festivalbesucher vor der Bühne halten wir Regenponchos bereit.

PROGRAMM SAMSTAG, 26. AUGUST 2017

13.30 Öffnung Festivalgelände für die Öffentlichkeit. Attraktionen und Streetfoodmeile

14.30 Kinderkonzert Hilfssheriff Tom // 1. Teil

15.20 Kinderkonzert Hilfssheriff Tom // 2. Teil

16.45 Konzert Ira May and The Seasons

18.30 Konzert Baschi

20.30 Festivalende

18:30 UHR
BASCHI

14:30 UHR
HILFS-SHERIFF TOM

KINDER KONZERT

16:45 UHR
IRA MAY

**ERNE
FEST
IVAL**

111 JAHRE GEMEINSAM BAUEN

13:30 BIS
20:30 UHR
**WERKSTR.
LAUFENBURG**

**SAMSTAG
26.08.2017**

**GRATIS-
KONZERTE
& STREET
FOOD MEILE**

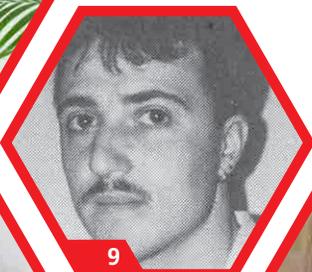
ERNE-FESTIVAL.CH

+ VIELE
ATTRAKTIONEN
FÜR DIE GANZE
FAMILIE

ANREISE

DIE PARKMÖGLICHKEITEN SIND BESCHRÄNKT. KOMM
MIT DEM ÖFFENTLICHEN VERKEHR. **ERNE**
OFFERT DIR DEIN TICKET
INNERHALB DES TARIFVERBUNDES
NORDWESTSCHWEIZ. MEHR DAZU
AUF ERNE-FESTIVAL.CH

QUIZ: WER IST WER?



FAMILIÄR UND PERSÖNLICH

Die ERNE Gruppe ist auf über 1000 Mitarbeitende angewachsen. Längst sitzen nicht mehr alle unter einem Bürodach oder arbeiten auf der gleichen Baustelle. Trotzdem gelingt es, die familiäre Kultur, den persönlichen Umgang und den Zusammenhalt in die modernen Abläufe und Strukturen der heutigen Grossfirma zu übertragen. Den ansteckenden ERNE Spirit und das konstruktive Klima spüren auch unsere Kunden.

EINMAL ERNE, IMMER ERNE

- Wir dürfen uns bei ERNE über viele treue und langjährige Mitarbeitende freuen.
- Über 100 unserer derzeitigen Mitarbeitenden sind bereits 20 oder mehr Jahre mit dabei.
- Den Langzeitrekord unter den noch aktiven Mitarbeitenden hält Verwaltungsratspräsident Erich Erne mit 46 Dienstjahren, dicht gefolgt von Fritz Senn, Jörg Stäuble und Giovanni Calcaterra.

UNZÄHLIGE BERUFSMÖGLICHKEITEN

- Die Baubranche bietet eine Vielzahl an möglichen Tätigkeiten. Schweizweit gibt es über 150 verschiedene Bauberufe von A wie Abdichter und Architekt über den Baubiologen, Bauwerkrenner, Ingenieur, Maschinisten bis hin zu Z wie Zimmermann.
- Wir bei ERNE bilden Lernende in 8 verschiedenen Lehrberufen aus und unterstützen engagierte Maurer und Verkehrswegbauer auf ihrem Weg zum Vorarbeiter, Polier, Baumanager bis hinauf in die Chefetagen.

MULTIKULTI UND FRAUENPOWER

- ERNE spricht über 20 Sprachen, Dialekte nicht mitgezählt. Mitarbeitende aus mehr als 20 Nationen bereichern unsere ERNE Kultur und sorgen für einen bunten Sprachenmix.
- Auch in der vermeintlichen Männerdomäne geht es nicht ohne weibliches Geschick. Schon bei der Gründung 1906 war mit Frieda Speiser eine Frau mit von der Partie. Auch heute gibt es in allen Bereichen weibliche Mitarbeitende. Sowohl unsere Baumanager wie auch die Magaziner und Maurer freuen sich über ihre weibliche Teamkollegin.

A2 Hansjörg Lütke, Leiter Magazine, früherer Maurer | B9: Rainer Zundel, Maschinist | C12: Bianca Giovanoli, Marke-ting/Kommunikation | D6: Joanna Tinner, Administration | E4: Monika Portmann, Human Resources | F1: Dominik Gurteler, Leiter Akquisition | G8: Tanja Oeschger, Human Resources | H7: Nicolas Scherer, Baumanager und Sparten-leiter ARA/Wasserbauten | I11: Isabelle Rechsteiner, ERLA Immobilien | J5: Tomislav Nikolic, Polier | K3: Peter Frei, CEO ad internin | L10: Mathias Rohner, Maurer

AUFLÖSUNG





LEHRLINGSPAGE

HEUTE: SCHULE UND ARBEIT UNTER EINEN HUT BRINGEN

SCHULE, ARBEIT UND LERNEN – WIE GEHEN UNSERE LERNENDEN DAMIT UM? SIE ERLÄUTERN DIES IN IHREN BERICHTEN UND GEBEN EUCH WERTVOLLE TIPPS FÜR DIE SCHULE.

Neben der Arbeit im Betrieb gehört zur Lehre selbstverständlich auch die Berufsschule. In den meisten Lehrberufen geht man durchschnittlich 1½ Tage in der Woche in die Schule. Schulisch gesehen wird die kaufmännische Berufsschule in drei verschiedene Profile unterteilt. Man unterscheidet zwischen der Basis-Grundbildung (B-Profil) und der erweiterten Grundbildung (E-Profil). Diese Ausbildung ermöglicht den Einstieg in eine höhere Berufsbildung. Zusätzlich kann das E-Profil mit einer berufsbegleitenden Maturität absolviert werden, dem sogenannten M-Profil. Diese Ausbildung ermöglicht den Einstieg in ein Fachhochschulstudium. Schultechnisch gesehen unterscheiden sich die Profile im Umfang der Fächer. Im B-Profil gilt es eine Fremdsprache zu lernen, während man im E-Profil zwei davon beherrschen muss. Im M-Profil werden zusätzlich noch die Fächer Geschichte und Mathematik unterrichtet.

UNSERE LERNENDEN BERICHTEN

ALLER ANFANG IST SCHWER ...

Im August 2016 habe ich meine Lehre ohne jegliche Vorstellungen oder Erfahrungen, was die Berufswelt und Berufsschule betrifft, begonnen.

Anfangs war die Umstellung von der Oberstufe in das Berufsleben inklusive Berufsschule etwas schwer für mich, jedoch kam ich ziemlich schnell in diesen Alltag hinein und es fiel mir immer leichter. Konkrete Vorstellungen gegenüber der Berufsschule hatte ich kurz vor Beginn meiner Lehre keine, oder nur sehr wenige. Schnell hat sich herausgestellt, dass es schulisch immer anstrengender und komplizierter wird, aber es hält sich im Moment noch in Grenzen und ich komme ganz gut mit dem Stoff zurecht. Ich denke, dass sich das im 2. und 3. Lehrjahr ändern wird, denn ich höre von meinen Oberstiften und auch von anderen, dass das 1. Lehrjahr das einfachste von allen dreien ist.

Zur bevorstehenden LAP (Lehrabschlussprüfung) mache ich mir noch nicht so viele Gedanken, denn ich stehe erst am Anfang meiner Lehre.

Venera Buccheri, 1. Lehrjahr

DAS ZWEITE IST BEKANNTLICH DAS SCHWERSTE

Nachdem ich das erste Lehrjahr abgeschlossen hatte, startete ich mit neuer Energie in das zweite. Leider verlief das erste Lehrjahr nicht so, wie ich es mir erhofft hatte. Ich habe die Schule wohl ein wenig unterschätzt und war somit mit der Situation überfordert. Dementsprechend war ich dazu gezwungen, in das B-Profil zu wechseln.

Für das zweite Lehrjahr habe ich mir neue Ziele gesetzt und mir einen persönlichen Lehrplan erstellt. Mittlerweile läuft es besser in der Schule und ich bin zufrieden mit mir.

Bekanntlich ist das zweite Lehrjahr das schwerste. Das macht sich bemerkbar, indem wir viel mehr Prüfungen schreiben als im ersten. Da ich mich im Gegensatz zum ersten Lehrjahr besser vorbereite, ist das Ganze gut machbar. Für das dritte Lehrjahr und die bevorstehende Lehrabschlussprüfung bin ich sehr zuversichtlich.

Louis Rudin, 2. Lehrjahr

ENDSPURT

Ich bin bereits im 3. Lehrjahr und stehe schon vor dem Ende meiner Lehrzeit. Inzwischen habe ich die QV-Prüfungen geschrieben und gerade kürzlich den positiven Bescheid erhalten. Ich habe es geschafft und bin wahnsinnig glücklich darüber!

Meinen Arbeitsvertrag durfte ich verlängern und ich freue mich auf die kommende Zeit.

Seitens meiner Ausbildung werde ich vor allem meine Berufsschule, aufgrund der familiären Stimmung, vermissen. Während dem 3. Lehrjahr habe ich in der Schule nicht mehr viel Neues dazugelernt, sondern hauptsächlich den erlernten Schulstoff für anstehende Lehrabschlussprüfungen repetiert. Hinzu kommt das Lernen zu Hause, das folglich nach Feierabend stattfindet. Dies kann mit der Zeit durchaus stressig werden. Doch wer genug früh mit Repetieren beginnt, sollte alles gut unter einen Hut bringen. Ich möchte alle künftigen Lehrlinge motivieren, dranzubleiben und von der Schulzeit zu profitieren. Es lohnt sich!

Daniela Neyer, 3. Lehrjahr

BILDER WABEN LINKS Von links nach rechts: Venera Buccheri, 1. Lehrjahr; Louis Rudin, 2. Lehrjahr; Daniela Neyer, 3. Lehrjahr

BILD RECHTS Das Lehrlingsteam



JÖRG STÄUBLE, POLIER HOCHBAU

MAURER-AUSBILDUNG ANNO 1973

Am 1. Mai 1973 war mein erster Arbeitstag bei der ERNE AG Bauunternehmung. Die damals schon neuzeitlich eingerichtete Firma hat mir viele diversifizierte Lernmöglichkeiten angeboten. So durfte ich auf vielen verschiedenen Baustellen lernen, was möglich war. EFH, Umbauten, Überführung SBB Hardwald, Böden, Überzüge, Kanalisationen in verschiedenen Dörfern, Wohnblöcke in Sisseln, Laufenburg und Zurzach (mit Betonanlage auf der Baustelle).

Der Anfang war eher schwer, denn damals waren Italiener in der Überzahl auf den Bauplätzen, was mehr Kraft braucht für die Integration mit «Buuredütsch». Die beginnende Lehrzeit war eher harzig bis zum Einsatz im richtigen Team. Schalungen, Eisenbeton, Mauerwerk und Tiefbauarbeiten führten zur Motivation. Ich konnte mir in meiner Lehrzeit viel aneignen in verschiedenen Kompetenzen, was sich später auch auswirkte. Die Berufsschule absolvierte man in Rheinfelden, Kurse fanden auch dann schon im Ausbildungszentrum Sursee statt. Die interne Lehrlingsbetreuung führte Bauführer Erwin Achermann aus. In diesen Jahren war die Auftragslage nicht besonders hoch, was sich auch auswirkte auf die strengen Abschlussprüfungen, liessen sie doch 25% unserer Klasse durchrasseln, was darauf ein Nachspiel gab. Doch mein Gefallen an der Arbeit blieb, durfte ich doch bald nach der Lehre als Gruppenführer und Stellvertretender Polier wirken. Bald besuchte ich die Polierschule in Aarau und verblieb bis heute auf verschiede-

nen anspruchsvollen Baustellen hauptsächlich im Industriebau. Symbolisch gesehen, schlägt der Baum der ERNE AG Bauunternehmung immer grössere Wurzeln, hat einen stabilen Stamm, wachsende Äste und gesunde, gedeihende Blätter, was motiviert. Diese tägliche Motivation hinterlässt viele schöne Objekte, Kontakte und natürlich Firmenfreude. Es lebe der Bau!

TIPPS FÜRS LERNEN

- Sei positiv!
- Sei aktiv während den Lektionen – mach dir Notizen und beteilige dich am Unterricht
- Organisation – mach dir einen Lehrplan
- Bringe Abwechslung ins Lernen
- Repetiere und kontrolliere den Schulstoff
- Belohn dich!
- Gönn dir genug Pausen – am besten an der frischen Luft!
- Zusatz-Tipp: Meist ist die Überwindung, anzufangen, schwieriger als das Lernen selbst

DIE VERSCHIEDENEN KV-PROFILE

In den meisten Lehrberufen geht man durchschnittlich 1½ Tage in der Woche in die Schule. Schulisch gesehen wird die kaufmännische Berufsschule in drei verschiedene Profile unterteilt, der Umfang der Fächer ist unterschiedlich:

Profil	Ausbildung in zusätzlichen Fächern zur Grundbildung	Mögliche Weiterbildung nach Abschluss der Lehre
B-Profil, Basis-Grundbildung	1 Fremdsprache	
E-Profil, erweiterte Grundbildung	2 Fremdsprachen	Einstieg in höhere Berufsbildung oder Matur
M-Profil, erweiterte Grundbildung mit Berufsmatur	2 Fremdsprachen, Mathematik und Geschichte	Zugang zu Fachhochschulstudium

WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN

HERZLICHE GRATULATION UNSEREN LANGJÄHRIGEN MITARBEITENDEN ZUM DIENSTJUBILÄUM. WIR FREUEN UNS, ALLE ÜBER SO VIELE JAHRE IM TEAM ZU HABEN.

2016

15. DIENSTJUBILÄUM

Szymaniak Axel, 12.11.2001

10. DIENSTJUBILÄUM

Erdin Florian, 2.11.2006
 Andjelkovic Ratko, 27.11.2006
 Boutellier Walter, 28.11.2006
 Carvalho Albano, 28.11.2006
 Da Costa Manuel, 28.11.2006
 Dias-Bernardo José, 28.11.2006
 Jesus Pinto Carlos Alberto, 28.11.2006
 Rizzo-Schneider Irène, 28.11.2006

5. DIENSTJUBILÄUM

Heid Hanspeter, 1.12.2011
 Hort Nicole, 1.12.2011
 Knoll Mirco, 5.12.2011

Benz Martin, 1.3.2007
 Reiniger Robert, 12.3.2007
 Aerni Beat, 1.4.2007
 Bealek Lutz, 1.4.2007
 Clerici Adrian Marco, 1.4.2007
 Ludwig Sven, 1.4.2007
 Mazzotta Pietroantonio, 4.6.2007
 Portmann Monika, 18.6.2007
 Abt Alexandre, 25.6.2007

5. DIENSTJUBILÄUM

Droll Christoph, 1.3.2012
 Fischer Martin, 1.3.2012
 Stenz Andreas, 1.3.2012
 Campisi Christina, 1.4.2012
 Schulze Klaus, 12.4.2012
 Duvaud Andre, 1.5.2012
 Reinmund Roger, 1.5.2012
 Bader Fabian, 1.6.2012
 Marques Pereira Marco Manuel, 1.6.2012
 Stutz Daniel, 1.6.2012
 Veselaj Nezir, 1.6.2012
 Graf Reto, 25.6.2012

2017

40. DIENSTJUBILÄUM

Calcaterra Giovanni, 12.4.1977

35. DIENSTJUBILÄUM

Zülle Urs, 5.1.1982
 Lloris Jose, 13.4.1982
 Lloris Juan, 13.4.1982
 Vögele André, 15.4.1982
 Frei Peter, 26.4.1982

30. DIENSTJUBILÄUM

Knab Wolfgang, 27.4.1987
 DeVito Giampietro, 25.5.1987

15. DIENSTJUBILÄUM

Nikolic Mato, 1.1.2002
 Vidic Jakov, 15.4.2002
 Pena Monica, 22.4.2002
 Costa Araujo Rui Filipe, 2.5.2002
 Fernandes Pereira Rui Manuel, 7.5.2002

10. DIENSTJUBILÄUM

Stern Uwe, 1.1.2007
 Moser Raffael, 22.1.2007
 Anderegg Remo, 1.2.2007
 Jauch Peter, 1.2.2007
 Kiefer Andreas, 1.2.2007
 Bächle Norbert, 1.3.2007





BIANCA GIOVANOLI

ERNE-FÄSCHT 2016

HARTE COWBOYS, FESCHE COWGIRLS, INDIANER UND SALOON-LADIES – SO PRÄSENTIERTE SICH DIE BUNTE FESTGESELLSCHAFT AM ERNE FÄSCHT 2016

Passend zum Motto «ERNE Goes wild wild West» verwandelte sich das Sportcenter Bustelbach am 18. November in eine alte Western-Stadt. Man spürte förmlich den Geist von John Wayne durch die Gänge wehen. Über 750 Mitarbeitende der ERNE Gruppe nahmen dieses Jahr am legendären ERNE-Fäscht teil.

Gewohnt gekonnt und munter führte Sara Bachmann – bekannt aus «Sara macht's» – durchs abwechslungsreiche Programm. Für Unterhaltung und wippende Füsse sorgte die Schweizer Country- und Rockband Timberline. Und für einige Schweissperlen auf der Stirn die Messerwurf-Show des Country- und Western-Clubs Longhorn. Auch für Gaumenfreuden war gesorgt. Amerikanisch angehauchte Köstlichkeiten gabs an den verschiedenen Buffets.

Erich Erne blickte in seiner Rede auf ein schweizweit reges Baujahr 2016 und eine andauernde gute Auslastung zurück. Dank neuer Dienstleistungen konnte ERNE das Marktgebiet weiter ausdehnen. Der Markt verlangt heute eine grosse Flexibilität. Dank dem breiten Leistungsangebot ist ERNE bestens für die Herausforderungen gerüstet. Erich Erne blickt darum zuversichtlich in die Zukunft: «Mit gutem Arbeitsvorrat, erfolgreichen Teams im Rücken und offen für Veränderungen und neue Lösungen, dort, wo es sie braucht, starten wir gemeinsam optimistisch ins neue Jahr.»

Nach dem offiziellen Teil liessen die ERNE Westernheldinnen und -helden den Abend standesgemäss im Saloon ausklingen. Wer noch etwas Action brauchte, konnte versuchen, den Bullen «Boris» beim Rodeo zu bezwingen. Wie gewohnt brachten die Heigo-Kutschen die letzten Cowboys um 2.30 Uhr sicher nach Hause.



18:30 UHR
BASCHI

14:30 UHR
HILFS-SHERIFF TOM

KINDER KONZERT

16:45 UHR
IRA MAY

ERNE FESTIVAL

111 JAHRE GEMEINSAM BAUEN

13:30 BIS
20:30 UHR

**WERKSTR.
LAUFENBURG**

**SAMSTAG
26.08.2017**

GRATIS-
KONZERTE
& STREET
FOOD MEILE

ERNE-FESTIVAL.CH

+ VIELE
ATTRAKTIONEN
FÜR DIE GANZE
FAMILIE

ANREISE

DIE PARKMÖGLICHKEITEN SIND BESCHRÄNKT. KOMM
MIT DEM ÖFFENTLICHEN VERKEHR. **ERNE**
OFFERT DIR DEIN TICKET
INNERHALB DES TARIFVERBUNDES
NORDWESTSCHWEIZ. MEHR DAZU
AUF ERNE-FESTIVAL.CH